

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

45. Verordnung vom 18.08.1830 publ. 25.08.1830

Commission aufgegeben, bey Gelegenheit der Auemittelung und Feststellung der Entschädigungen für die §. 1. und 2. gedachter Verordnung, bezeichneten Gutsherrlichen Rechte, da wo es angemessen scheint, auch die im §. 3. zur demnächstigen billigmäßigen Vereinbarung und Regulirung verstellten Berechtigungen zweckmäßig zu bestimmen, um dadurch einer desfallsigen weiteren Einschreitung auf dem Wege der Gesetzgebung vorzubeugen.

Genehmigt.

Auf dem Schlosse zu Oldenburg, den 2. Aug. 1830.

45) Regierungs = Bekanntmachung vom 18. Aug., publ. den 25. August 1830.

Beschreibung
des Hafens von
Swinemünde.

Das Königlich Preussische Staatsministerium hat eine Beschreibung des Hafens von Swinemünde und der Wasserfahrt von Swinemünde nach Stettin bekannt machen lassen, in der Absicht den fremden Schiffern, welche die Ostsee befahren und namentlich nach Swinemünde zu gehen gedenken, ohne mit der neuen Einrichtung und Beschaffenheit dieses Hafens bekannt zu seyn, durch diese Beschreibung und dazu gehörige Zeichnungen möglichst Kenntniß von selbigen zu verschaffen.

Zur Nachricht für die von der Weser oder aus andern hiesigen Häfen nach der Ostsee fahrenden Schiffer, wird auf Höchsten Befehl die obgedachte Beschreibung 2c. 2c. hiedurch bekannt gemacht, mit dem Anfügen, daß ein Exemplar der dazu gehörigen Zeichnungen im Bureau des Wasserschouts zu Brake zur Einsicht eines Jeden niedergelegt ist, und daß Exemplare derselben bey den Königlich Preussischen Regierungen zu Stralsund, Stettin, Danzig und Königsberg zu erhalten sind.

Beschreibung des Hafens zu Swinemünde und der Wasserfahrt von Swinemünde und Stettin.

Der Hafen von Swinemünde wird durch den Swinestrom bey seiner Ausmündung in die Ostsee gebildet. Die Ausmündung selbst ist an beyden Seiten durch Hafendämme oder Molen eingefast, welche sich in einer concaven Richtung nach N. N. W. in die See erstrecken und dadurch die Einfahrt für die Schiffe selbst bey heftigen Stürmen aus N. O. und O. N. O. möglichst gefahrlos machen. — Das Fahrwasser in der Mündung wird durch Seetonnen bezeichnet, wovon den einsegelnden Schiffen, wie gewöhnlich, die schwarzen auf Backbord- und die weißen auf der Steuerbord-Seite bleiben. — Die Was-

fertiefe in der Mitte des Fahrwassers beträgt bis zu der am linken Swine-Ufer auf der Insel Ugedom belegenen Stadt Swinemünde bey gewöhnlichem Wasserstande mindestens 17 Fuß Preussisch. — Der innere Hafen gewährt den Schiffen vollkommene Sicherheit gegen alle Stürme und enthält 3 gehörig eingerichtete Kiel- und mehrere andere Schiffsbaustellen. Die neun geographische Meilen betragende Fahrt nach Stettin verfolgt die Swine aufwärts durch das große Haff und die Oder. Diese Wasserstraße hat eine Tiefe von 12 Preussischen Fuß bey gewöhnlichem Wasserstande, mithin können Schiffe, welche 11 Fuß tief liegen, bey diesem Wasserstande bis Stettin gehen, ohne ableichten zu dürfen. — Auf der Ostmoole des Swinemünder Hafens ist in einer Entfernung von $\frac{1}{5}$ Kabeltau-Länge oder 15 Ruthen von deren äußersten Spitze, eine in beyliegendem Plane verzeichnete Feuerbake A. erbaut, welche den ansegelnden Schiffen bey Tage zugleich als Landmarke dient, sie liegt unter $53^{\circ} 55'$ nördlicher Breite und $14^{\circ} 15\frac{1}{4}'$ östlicher Länge von Greenwich. Das Licht derselben steht 38 Fuß über dem täglichen Wasserstande und beleuchtet den Horizont nach der See-Seite von Ost bis West. — Bey nicht zu dickem und nebligtem Wetter ist dasselbe vom Verdeck eines Schiffes auf 2 bis 3 Meilen weit in Form eines Sterns erster Größe zu sehen. Es wird das

ganze Jahr hindurch jede Nacht eine Stunde nach Sonnen-Untergang angezündet, und eine Stunde vor Sonnen-Aufgang gelöscht. Schiffe, welche vom Sund oder dem Lübecker Fahrwasser kommen, und sich dem Hafen von Swinemünde in der Nacht nähern wollen, bringen das Feuer von Swinemünde, sobald sie die Greifswalder Die passirt sind, auf den Kompaß-Strich Süden von sich, alsdann sie in dieser Richtung frey vom Lande, ihren Cours auf 10 — 9 und 7 Faden Wasser nach der Rhede fortsetzen können. Schiffe, welche dagegen von Osten kommen und bey südlichem Winde den Hafen ansegeln, müssen das Feuer nicht südlicher als W. S. W. auf den Kompaß bringen, alsdann sie sich auf 7 bis 5 Faden Wasser dem Hafen nähern können. — Da heftige Orkane und starke Strömung das Ausgehen des Lootsenboots bey O. N. O. und N. O. verhindern können, so ist an der Feuerbaake eine Signalstange angebracht, an welcher alsdann eine rothe Flagge geheißt wird. Durch die Stellung und Neigung dieser Flagge zur rechten oder zur linken Seite wird den einsegelnden Schiffen die zu nehmende Richtung angegeben, um möglichst ohne Gefahr in den Hafen einlaufen zu können. Am Strande an der Westseite des Fahrwassers wird jetzt eine Lootsen-Warte erbaut, von deren Gallerie, welche 43 Fuß über dem täglichen Wasserstande der Ostsee liegt, die



auf Swinemünde ansegelnden Schiffe in einer Entfernung von etwa 4 Meilen entdeckt werden können. — Die Zeichnung B. ergiebt das Nähere über die Ansicht dieser Warte, welche ebenfalls als Landmarke dienen wird. Damit aber auch fremden Schiffen bey Tage durch Erblickung eines ausgezeichneten Signals die Nähe des Swinemünder Hafens angedeutet werde, so ist sowohl auf der Küste der Insel Wollin als der Insel Usedom eine Landbaake erbaut. Die Landbaake auf der Insel Wollin, deren Ansicht aus der Zeichnung C. hervorgeht, steht auf dem sogenannten Kiesberge dicht an der Ostsee östlich von den Neuendorfer Bergen. Die Entfernung von dort bis zum Hafen, welcher in südöstlicher Richtung liegt, beträgt 3 Meilen. Die Gestalt der Baake gleicht der einer holländischen Windmühle ohne Flügel, welche weiß von Farbe ist. Die Landbaake auf der Insel Usedom steht auf dem Streckelberge (auch Witteberg genannt) unmittelbar an der Ostsee-Küste und bildet nach der Zeichnung D. eine dreyseitige schwarz angestrichene Pyramide, über deren Spitze eine rothe Seetonne liegend angebracht ist. Die Entfernung derselben vom Swinemünder Hafen beträgt, in nordwestlicher Richtung von demselben, 3 geographische Meilen. — Hat der Schiffer, von Westen kommend, bey dem Ansegeln des Hafens die Greifswalder Die passirt, so wird er die Landbaake

auf dem Streckelberge leicht erblicken und hat sodann seinen Cours auf den Kompaß-Strich von S. O. nach Swinemünde fortzusetzen. Die auf dem beyliegenden Plane verzeichneten Land-Kennungen gewähren eine richtige Ansicht der Küsten der Inseln Wollin und Usedom. — Die Ansicht E. von der Küste der Insel Usedom mit der Landbaake auf dem Streckelberge, erstreckt sich von dem Ueckerizer Berge bis zum Zinnowizer Berge, und ist auf 3 Meilen von Swinemünde in S. zu O. und $\frac{1}{2}$ Meile Abstand in der Richtung von W. aufs Land und N. zu W. nach der Die zu auf 6 Faden Wasser aufgenommen. Die Ansicht F. von der Küste von Wollin mit der Landbaake auf dem Riesberge ist auf $\frac{1}{2}$ Meile Abstand vom Lande, in der Richtung auf die Baake S. O. zu S. und nach Swinemünde W. z. S. in einer Entfernung von 3 geographischen Meilen von Swinemünde aufgenommen und begreift die Küste von Swinerhöft bis zum Neuendorfer Berge. — Die Ansicht der Land-Kennung der Swinemünder Bucht (mit G. bezeichnet) ist auf 2 Meilen Abstand vom Lande aufgenommen. — Vom Standpuncte war die Richtung auf Swinemünde N. zu W. nach dem Streckelberge W. zu N. und nach dem Riesberge S. O. $\frac{1}{2}$ O. Sie begreift die Küsten der Insel Wollin und Usedom vom Riesberge bis zum Streckelberge in sich und zeigt durch den Baum und die beyden Windmüh-